Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 25

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Wochenchronik

„Hopp Schwyz!"

Z'Paris hei üser Manne putzt,
Si hei de Dütsche d'Fäcke gstutzt
U ds Wettspiel glänzend gwunne.
„Hopp Schwyz!" Das isch der Mahn-
Druuf abe sy si ferm dra hi, [ruef gsi,
Für Platz z'ha a der Sunne.

Der Minger het ne gratuliert,
Der Nationalrat o. G'fetiert
Het alls die Schwyzer Manne.
„Hopp Schwyz!" Das Wörtli macht ne
Muet,
Früsch sy si geng u gsund im Bluet
U gwachse grad wie d'Tanne.

Ds Spiel isch verby. I ds Läbe geit
E jede wider zrück u seit:
„I wott der Heimet nütze!
Bim Fueßball mache i my Sach,
„Hopp Schwyz!" Mir blybe chäch u
U stande-n-a der Sprütze! [wach

„Hopp Schwyz!" S'gilt allne hüte no,
U sötte schwäri Zyte cho,
Ds Härz darf is nid erchalte.
Mer wei der Muet nid wyche la,
„Hopp Schwyz!" So wei mer zäme stah,
Ds Jungvolch glych wie die Alte!

Vedo.

Schweizerland

Die Bundesversammlung wurde am Dienstag vergangener Woche eröffnet. Der Nationalrat trat sogleich auf die Behandlung des Geschäftsberichtes des Bundesrates über das Jahr 1937 ein. Es passierten die Berichte des Finanz- und Zolldepartements und des Bundesgerichts. Beim Abschnitt Volkswirtschaftsdepartement wurde die Diskussion ergriffen zu einem Kommissionspostulat, das eine vermehrte Beanspruchung der Auslandsvertretungen und der Auslandschweizer für die Propaganda zugunsten unserer Export- und Verkehrs-Fremdenindustrie verlangt. Beim Abschnitt Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit wurde von sozialistischer Seite Kritik an der Gewährung von Ueberzeitbewilligungen geübt; Bundesrat Obrecht erklärte, daß diese auf ein Minimum beschränkt würden. Auf die von sozialistischer und kommunistischer Seite erhobenen Einwände gegen die Pressepolitik des Bundesrates und das Verhalten den fascistischen und nationalsozialistischen Organisationen der betreffenden Ausländer gegenüber beantwortet Bundesrat Motta dahin, daß dieses sich mit jenen anderer demokratischer Staaten decke. Ein Postulat betreffs Förderung der Kenntnis unserer Kunstdenkmäler, Museen und Burgen wurde von Bundesrat Etter entgegengenommen.

Der Ständerat behandelte die eidg. Staatsrechnung pro 1937, die einstimmig genehmigt wurde. Ebenso wurden Geschäftsbericht und Rechnung der Bundesbahnen gebilligt, und betont, daß das Sanierungswerk nicht mehr verzögert werden dürfe. Das Gesetz betref. Mindestalter für den Eintritt ins Erwerbsleben wurde unbestritten verabschiedet. Dem Kanton St. Gallen wurden 1,2 Millionen Fr. für den Ausbau des Rinnsales im Alten Rhein bewilligt. Die Verwendung des Restes aus dem Wehranleihefonds und die Verlängerung der Rekrutenschule um 18 Tage wurde einstimmig gutgeheißen, einer Motion des Nationalrates über geistige Landesverteidigung zugestimmt, und der am 4. November 1937 mit Siam abgeschlossene Handelsvertrag genehmigt.

Der Bundesrat hat die Wiedereinführung der produktiven Arbeitslosenfürsorge im Gebiet der Textilindustrie wieder aufgenommen. Im Rahmen des allgemeinen Arbeitsprogrammes beantragt er den eidgenössischen Räten einen Kredit von 15 Millionen Franken zur Verfügung zu stellen.

Die Volksabstimmung über die Arbeitsbeschaffungsvorlage wird im Frühjahr 1939 durchgeführt werden. Die parlamentarische Beratung gelangt in der Septembersession vor den Nationalrat, in der Dezembersession vor den Ständerat.

Der Bundesrat befaßte sich mit der Altersgrenze der Beamten in dem Sinne, daß Beamte, die bis Ende 1938 65 Jahre alt werden, für eine Wiederwahl nicht in Betracht kommen, und die, welche während der Wahlperiode das 65. Altersjahr erreichen, nur bis Ende des Jahres wählbar sind, in dem sie 65 Jahre alt werden.

Der Bundesrat genehmigte die Botschaft über den Bundesbeschluß betr. Ausbau der Landesverteidigung und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, für die ein Kredit von 415 Millionen Franken eröffnet werden soll. Zur Tilgung eines Teiles der Aufwendungen im Ausmaß von 202 Millionen Franken wäre eine Ausgleichssteuer von Großunternehmungen des Einzelhandels zu erheben.

Die Gesamtsumme aller Bundessubventionen beläuft sich pro 1936 auf 303,29 Millionen Franken. Von allen ordentlichen und außerordentlichen Subventionen im Betrage von 201 Millionen gingen 179 Millionen direkt an Dritte. Den Kantonen wurden im ganzen 82 Millionen ausbezahlt.

In Zurzach wurde ein in Basel wohnhafter Deutscher dingfest gemacht, der mit dem Auto betteln und fechten ging.

Zum Direktor der Schweiz. Mustermesse Basel wurde als Nachfolger von Dr. W. Meile, Prof. Dr. Th. Brogle gewählt.

Der Große Rat Basel lehnte das Projekt, den durch die Niederlegung des alten Stadtkasinos gewonnenen Raum zur Vergrößerung des Barfüßerplatzes heranzuziehen, ab, da dies den Staat mindestens zwei Millionen Franken kosten würde.

In der birstalischen Gemeinde Münchenstein fanden Kinder einen Kartoffelkäfer, der Anlaß zu sofortiger gründlicher Untersuchung bot.

Der Staatsrat von Freiburg beschloß, vorläufig die Abhaltung von Viehmärkten zu untersagen. Für Freiburg, Bulle und Romont wird ein besonderer Dienst organisiert, um die Fleischversorgung sicherzustellen.

Der Stadtrat von Genf bewilligte dem Orchestre romand einen außerordentlichen Beitrag von 10,000 Franken auf Rechnung des Stiftungskapitals, und beschloß, dem Orchester die gleichen Subventionen auszurichten wie bisher.

Einbrecher durchbrachen den Fußboden einer leerstehenden Wohnung in der rue Grenus in Genf und drangen in ein Bijouteriegeschäft ein, wo sie die Ausstellungskästen und Schubladen vollständig räumten. Sie nahmen nur echte Bijouterien mit, und ließen vergoldete oder in Doublé gearbeitete Schmuckgegenstände liegen.

Der Nationalpark Graubünden besaß auf Ende des letzten Jahres folgende Wildbestände: 60—70 Stück Steinwild, 240 Hirsche, 120 Rehe, 1200 bis 1300 Gemsen. Erfreulich ist die Entwicklung des Steinwildes; eine Zählung ergab im Sommer 17 Stück in Tantemozza und 47 Stück in Cluozza.

Ein Landwirt bei St. Gallen, der einem Wirt in der Stadt unversteuerten Schnaps lieferte, ist mit Fr. 1000 gebüßt worden.

Im St. Galler Oberland wurden in letzter Zeit zahlreiche Einbruchdiebstähle verübt. Bei den Tätern handelte es sich um Oesterreicher, Tschechen und Jugoslaven, die die Grenze überschreiten und vom Hunger getrieben vorab in Lebensmittelgeschäften und Wirtschaften ihre Beute holen.

Die Stadt Schaffhausen wird im Laufe dieses Sommers eine Monumentalplastik erhalten, nämlich das Wappentier, den Widder, in wuchtigem Großformat als Bronzeplastik. Das Monument soll am Gebäude des Museums zu Allerheiligen, das einen großangelegten Erweiterungsplan erhalten hat, aufgestellt werden.

Wildschweine treiben sich seit einiger Zeit an der solothurnisch-bernischen Grenze herum, ohne daß es bis jetzt

gelungen wäre, eines der Tiere vor den Flintenlauf zu kriegen.

Zürich zählte auf Ende Mai 325,350 Einwohner.

Der Zürcher Gemeinderat hat der Schaffung eines städtischen Turn- und Sportamtes zugestimmt. Die bisher provisorische Einführung verbilligter Kinderbillette der Straßenbahn, gültig an Samstagen und Sonntagen, wurde zu einem Definitivum gemacht. Der Zürcher Stadtrat beantragt dem Gemeinderat eine Beteiligung der Stadt am Aktienkapital der Kraftwerke Oberhasli A.-G. im Betrag von sechs Millionen Franken. Es ist der jährliche Bezug von 100 Millionen Kilowattstunden geplant.

Die Sekundarschule Wetzikon stellt sich in den Dienst des Blumenschutzes. Jeder Schüler hatte einen Mahnbrief an Blumenvandalen niederzuschreiben. Aus dem Wettbewerb ging ein Brief siegreich hervor, der vervielfältigt wurde und inskünftig ertappten Blumendieben zugestellt werden soll.

Der neue Bernische Große Rat hat sich konstituiert. Er ist nunmehr von 228 auf 184 Mitglieder zurückgegangen. Das bedeutendste Ereignis der Wahlen stellt der Eintritt der Sozialisten in die Regierung dar. Die verschiedenen Parteien sind folgendermaßen vertreten: BGB 64, Sozialisten 55, Freisinnige 28, Jungbauern 22, Katholisch-konservative 11, Heimatwehr, Freiwirtschaft, Unabhängige und parteilos je 1. Die Polizeidirektion übernimmt der bisherige Armendirektor Seematter, die Bau- und Eisenbahndirektion Nat.-Rat Grimm, die Armendirektion Nat.-Rat Möckli. Als Regierungspräsident wurde Finanzdirektor Dr. Paul Guggisberg mit 141 von 146 gültigen Stimmen gewählt. Als Großratspräsident wurde Hermann Hulliger, Lehrer in Heimberg (soz.) gewählt. Hierauf wurden die verschiedenen Kommissionswahlen getroffen.

Die Brandversicherungsanstalt des Kantons Bern meldet im Monat April 53 Brandfälle mit einem Gesamtgebäudeschaden von Fr. 273,530.

In Liebefeld hat sich ein Kindergartenverein gebildet, der die Errichtung von Kindergärten anstrebt.

Die landwirtschaftl. Schule Schwand kann diesen Sommer ihr 25. Jubiläum begehen. Die Schule ist zu einer vorbildlichen Stätte landwirtschaftlicher Bildung geworden.

Die Wuldenalp bei Niederbipp hat im Laufe der letzten Wochen eine neue Wasserversorgung erhalten. Wie die Juraweiden im Allgemeinen, so hatte auch diese Alp unter ständigem Wassermangel zu leiden. Zur Ausführung des Projektes war die Erstellung eines Reservoirs auf der Hochrütti sowie eine 1200 Meter lange Zuleitung zur Alphütte erforderlich.

Im Oberaargau zeigen sich seit einiger Zeit Nachtigallen. Etwas vor Mitternacht hebt das Singen und Jubilieren an. Auch in der Nähe von Madiswil ist das Singen einer Nachtigall bemerkt worden.

Etwa zehn Landwirte in der Umgebung von Wiedlisbach machen einen Versuch, auf freiem Felde Tabak anzupflanzen. Nicht weniger denn 30,000 Setzlinge, die in Triebbeeten einer Wiedlisbacher Gärtnerei großgezogen wurden, sind dieser Tage verpflanzt worden.

Das Amtsgericht Burgdorf verurteilte Dr. Girardin, Gymnasiallehrer, zu acht Monaten Korrektionshaus unter Zubilligung des bedingten Straferlasses, mit einer Bewährungsfrist von fünf Jahren.

Im Blasenwald bei Goldbach ist der Borkenkäfer entdeckt worden. Er richtete bereits größeren Schaden an. Bis jetzt wurden ungefähr 50 Stämme gefällt, entrindet und Aeste und Rinde an Ort und Stelle verbrannt. Weitere hundert Stämme sollen noch fallen.

Zur Wiedereinführung des Alphorns versammelten sich im Bären in Signau 22 Alphornbläser des Emmentals. In den Jahren 1921 und 1922 fanden in Trub Instruktionskurse statt. Präsident der Kommission ist O. Schmalz in Konolfingen.

Rohrbach beabsichtigt den Bau eines neuen Schulhauses. Zu diesem Zwecke wurde die Pfrundhofstatt angekauft. Die alte Pfrundscheune wird abgerissen. Die Pläne sehen den Einbau eines Feuerwehrmagazins, eines Gemeindearchivs, eines Raumes für die Kinderschule, eines Uebungssaales und Douchenräume vor.

Die Brünigbahn wird dieses Jahr 50 Jahre alt. Im Oktober 1886 waren die Bauarbeiten vergeben worden, und am 19. Mai 1888 fanden die ersten durchgehenden Probefahrten statt. Das Anschlußstück Brienz-Interlaken-Ost, die sog. Brienzerseebahn, wurde am 23. August 1916 dem Betrieb übergeben.

In Kiental starb nach langem, schwerem Leiden Emil Suter-Rätz, Hotelier zum Bären, im Alter von erst 45 Jahren.

In Sigriswil ging gegen Mitternacht die Pension Stalden in Flammen auf. Der größte Teil des Mobiliars fiel dem Feuer zum Opfer.

An der Grimselstraße sind über den Kirchet wichtige und notwendige Arbeiten im Gange, indem die gefährlichen Kurven und Kehren korrigiert und gut ausgebaut werden. Gleichzeitig wird eine Oberflächenbehandlung die sehr lästige Staubplage beseitigen. Die Grimselstraße wird bis zur Handegg mit einem Belag versehen.

Für das Kirchlein in Hasliberg hat eine ungenannt sein wollende Gönnerin in Zürich Fr. 4500 zwecks Bau einer Orgel überwiesen.

Für die wissenschaftliche Bearbeitung und die Bestandesaufnahme der Kunstdenkmäler in der Stadt Bern hat nach Mitteilungen des Stadtschreibers, Dr. Markwalder, der Gemeinderat einen auf drei Jahre zu verteilenden Kredit von Fr. 30,000 bewilligt.

Als Nachfolger des aus Gesundheitsrücksichten von der Leitung der Berner Handelsbank zurücktretenden Direktors Fr. Christen ist der bisherige Vizedirektor Fr. Born gewählt worden.

Der Bahnhof Bern hatte einen so regen Pfingstverkehr, daß während der drei Pfingsttage 100 Extrazüge abgefertigt werden mußten. Die Einnahmen betrugen rund Fr. 20,000 mehr als über die Pfingstfeiertage vor einem Jahr.

Die Arbeitsmarktlage hat sich im Mai wieder verschlimmert. Ende Mai waren insgesamt 1969 Stellensuchende angemeldet, wovon 1864 Männer und 105 Frauen. Die Zunahme entfällt hauptsächlich auf das Baugewerbe.

Die Studentenverbindung Zähringia hat das Jubiläum ihres fünfzigjährigen Bestehens, was so viel heißen will als hundert Semester begangen. Mit den Studentenverbindungen „Schwyzerhüsli" (Basel), Carolingia (Zürich) und „Valdesia" (Lausanne), im sogenannten Falkensteinerbund zusammengeschlossen, wurde der Anlaß mit dem traditionellen Bundesfest vereinigt. Samstag nachmittags wurde ein großer Festzug durch die Stadt geführt.

Sein 40jähriges Dienstjubiläum konnte Major Johann Zürcher, Dienstchef beim eidg. Kavallerie-Remontendepot, feiern. Mit 16 Jahren trat Herr Zürcher in die Dienste der Eidg. Waffenfabrik ein.

Die Berner Volksbibliothek feiert ihr 50jähriges Jubiläum.

Die Renovationsarbeiten an der Hauptwache sind unter der künstlerischen Leitung von Architekt F. Studer so weit gediehen, daß die Schönheiten dieses Sprüngli'schen Werkes voll zur Geltung gelangen. Die bildhauerischen Motive mußten gänzlich durch neue ersetzt werden. Sie sind in St. Margrethner Hartsandstein ausgeführt, während für die Architekturteile Berner-, d. h. Ostermundiger-Sandstein verwendet wird. Entsprechend der Sprüngli'schen Originalarbeit ist die Tönung des untern Teils durch grauen, die der Attika durch gelben Sandstein hervorgebracht.

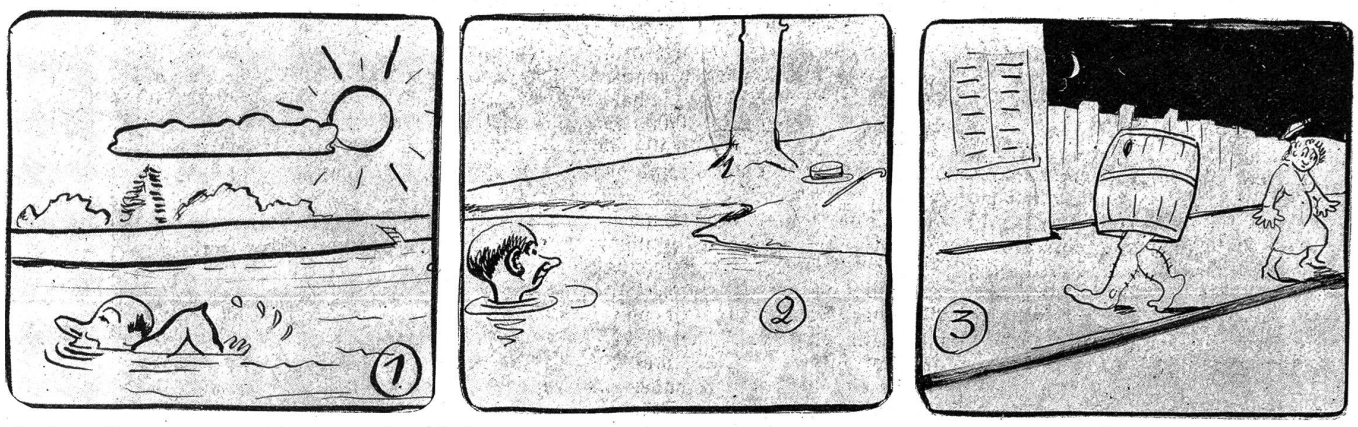
Verkehrsinseln sind nunmehr an verschiedenen Orten zum Schutze des Publikums und zur Regelung des Wagenverkehrs erstanden. Die neueste Insel befindet sich beim Zeitglocken, wo rund um den Turm herum eine solche Abschrankung in Form eines Trottoirs erstanden ist. Stadtabwärts ist sie ganz besonders wertvoll, können doch nunmehr die Leute ungestört das Glockenspiel am Zeitglockenzyt bewundern.

Um die Stelle des Tierparkverwalters bewerben sich 121 Kandidaten.

Im Wohlensee wurde die Leiche eines 21jährigen Mannes geländet, der seit zehn Tagen zu Hause vermißt worden war. Er hatte eine Velotour unternommen, war dann aber mit dem Fahrrad dem Aareufer gefolgt und verschwunden.

Das alkoholfreie Restaurant und Tea-Room „Astoria" an der Genfergasse ist käuflich von Herrn Paul Kambly in Trubschachen erworben worden.

Die Landesbibliothek zeigt gegenwärtig eine Ausstellung: Vielgelesene Schweizerbücher.



Christian Bumps Ueberraschung nach dem Bade.

Buchhalter: „Heute sind es fünfundzwanzig Jahre, daß ich bei Ihnen arbeite."

Chef: „Na also, da sehen Sie, was Sie für Glück haben. Nicht jede Firma besteht so lange."

*

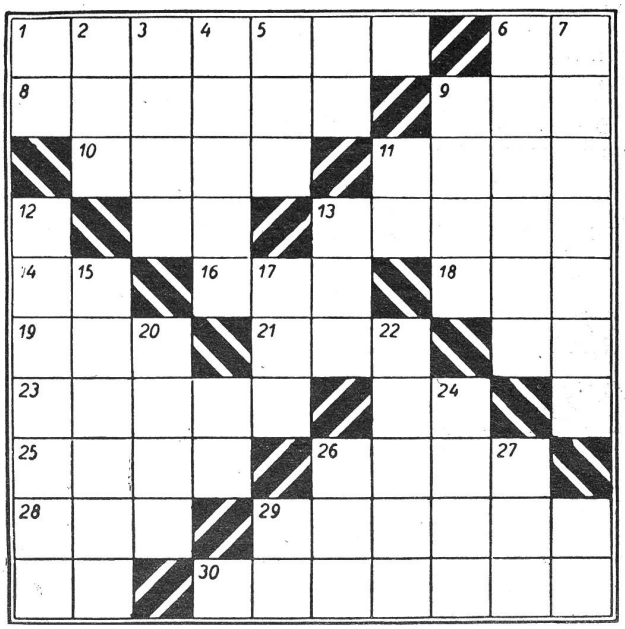
„Sehen Sie, die Dame da drüben hat meinem Cousin das Herz gebrochen!"

„War sie so grausam?"

„Nein, aber am Tage, nachdem er die Verlobung aufhob, erbte sie zweihunderttausend Franken!"

*

Verkäufer (zu einer Dame, die stundenlang auswählt ohne zu kaufen): „Wollen Sie eigentlich einkaufen, Fräulein?" — „Aber warum fragen Sie denn?" — „Verzeihung, aber ich dachte nämlich, Sie wollten nur Inventur machen!"



„Meine Frau ist riesig geschickt, sie hat mir doch aus ihrem alten Abendkleid einen fabelhaften Schlips gemacht!"

„Was will das heißen — meine hat sich ein Abendkleid aus meinem Schlips gemacht!"

*

Der Unterschied.

„Sie si gar nid so dumm wie Sie usgseh!" seit der Herr Bünzli.

Herr Künzli nickt: „Stimmt, und das isch der groß Unterschied zwüsche üs!"

*

Dame: „Warum wurden Sie aus Ihrer letzten Stellung entlassen?"

Mädchen: „Weil ich vergessen hatte, die Kinder zu waschen."

Die Kinder (im Chor): „Nimm sie, Mutti, nimm sie!"

*

„Kennen Sie den Roman: Die tausend Wünsche einer schönen Frau?" — „Kenne ich! Kenne ich!" — „Den Roman?" — „Nein. Die tausend Wünsche. "

*

Pinkus macht eine Reise zum Nordkap.

Als er wiederkam: „Na, wie war's, Pinkus? Sie sind doch zu beneiden: Nordkap! Das Meer! Die Fjorde! Und Strindberg. Kennen Sie den Strindberg?"

Pinkus meinte: „Oben war ich — aber die Aussicht war nicht besonders, es war gerade sehr neblig!"

*

Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1. enghalsige Arzneiflasche, Glasröhrchen; 8. Siedler in Uebersee; 9. Stadt in Italien; 10. Erfrischung; 11. weibliche Gestalt der griechischen Sage; 13. Grünfläche; 14. Spielkarte; 16. hilfreicher Hinweis; 18. türkischer Titel; 19. römischer Sonnengott; 21. Getränk; 23. Getreideart (Dinkel); 25. Einzelgesang mit Orchesterbegleitung; 26. dickflüssige Masse; 28. Stoff in verdampftem Aggregatzustand; 29. Ostgotenkönig; 30. Fisch aus der Familie der Lachse.

Senkrecht: 2. Fleck; 3. Stadt in der Tschechoslowakei; 4. Bergbaum; 5. Schiffseite; 6. spanische Weinstube; 7. Pflanze (Fuchsschwanz); 9. unterhalb Treptow in die Ostsee mündender Fluß; 12. Knetkur; 13. griechische Göttin der Verblendung; 15. Singstimme; 17. öffentliche Dienststellung; 20. kirchlicher Bittgesang, geistliches Volkslied; 22. Backwerk; 24. in eine Kante spitz zulaufender Körper; 26. chemischer Grundstoff; 27. rechter Nebenfluß des Rheins in Vorarlberg; 29. japanisches Hohlmaß.